



KONTINUITÄT TRIFFT FLEXIBILITÄT

LANXESS AG JAHRESABSCHLUSS 2008



LANXESS
Energizing Chemistry

INHALT

JAHRESABSCHLUSS 2008, LANXESS AG

1 Bilanz

2 Gewinn- und Verlustrechnung

3 Anhang

3 Allgemeines

3 Grundlagen

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 Erläuterungen zur Bilanz

7 Sonstige Pflichtangaben

12 Anlagenspiegel

13 Lagebericht

13 Allgemeines

13 Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage

13 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

14 Mitarbeiter

14 Vergütungsbericht

15 Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

17 Risikobericht

21 Ausblick

21 Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

22 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

23 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

24 Kontakt / Impressum

BILANZ

LANXESS AG

in T€	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
AKTIVA			
Anlagevermögen	(9)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		5	0
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4	52
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(10)	738.864	738.864
Sonstige Ausleihungen	(11)	8	18.214
		738.881	757.130
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(12)	1.154.419	936.234
Sonstige Vermögensgegenstände	(13)	99.676	112.438
		1.254.095	1.048.672
Wertpapiere			
		0	82.237
Guthaben bei Kreditinstituten			
		188.495	223.234
		1.442.590	1.354.143
Rechnungsabgrenzungsposten			
		24.649	1.216
Summe Aktiva		2.206.120	2.112.489
PASSIVA			
Eigenkapital			
	(14)		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 42.310 T€)		83.203	83.203
Kapitalrücklage		806.195	806.195
Andere Gewinnrücklagen		52.755	141.420
Bilanzgewinn		91.469	96.932
		1.033.622	1.127.750
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	12.530	24.520
Steuerrückstellungen		3.483	0
Sonstige Rückstellungen	(16)	17.242	26.096
		33.255	50.616
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	2.223	423.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	1.393	2.306
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(19)	1.126.726	481.526
Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	8.901	26.348
		1.139.243	934.123
Summe Passiva		2.206.120	2.112.489
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	(21)	524.235	547.048

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LANXESS AG

in T€	Anhang	2007	2008
Umsatzerlöse	(1)	2.489	2.433
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-2.489	-2.433
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	0
Allgemeine Verwaltungskosten		-38.359	-44.192
Sonstige betriebliche Erträge		1.025	27
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-48.749	-258
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-86.083	-44.423
Beteiligungsergebnis		178.716	237.234
Zinsergebnis	(3)	8.596	1.223
Übrige finanziellen Aufwendungen und Erträge	(4)	-814	-27.870
Finanzergebnis		186.498	210.587
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		100.415	166.164
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5)	-48.946	11.166
Jahresüberschuss		51.469	177.330
Gewinnvortrag	(14)	40.000	8.267
Entnahme aus den Gewinnrücklagen		49.884	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(14)	0	-88.665
Aufwand aus der Einziehung von Aktien		-49.884	0
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		1.418	0
Einstellung in die Kapitalrücklage		-1.418	0
Bilanzgewinn		91.469	96.932

ANHANG DER LANXESS AKTIEN- GESELLSCHAFT, LEVERKUSEN

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

ALLGEMEINES

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance jederzeit eingesehen werden.

GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang einzeln erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge des Finanzbereichs, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die LANXESS AG stellt zum 31. Dezember 2008 einen Konzernabschluss nach den EU-IFRS auf, der folgende wesentliche, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthält:

- Keine planmäßige Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts, sondern mindestens jährliche Werthaltigkeitsprüfung, falls der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss mit Abschlussdatum ab dem 31. März 2004 resultiert.
- Marktbewertung von Finanzinstrumenten und Ausweis nicht ergebniswirksamer Wertveränderungen im Eigenkapital
- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung erfolgt eine Saldierung mit externem Planvermögen.
- Ansatz von Rückstellungen nur bei Verpflichtungen gegenüber Dritten

- Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, einschließlich latenter Steuern auf Verlustvorträge bei hinreichend sicherer Wahrscheinlichkeit der Nutzung der Verlustvorträge

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,00 bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Soweit steuerlich möglich, wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, soweit diese zu höheren Abschreibungen führt.

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen

EDV-Lizenzen	3 bis 4 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Berichtsjahr erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen, den Richttafeln Heubeck 2005 G sowie einem Rechnungszins von 5 % für Pensionen, 4,25 % für Frühruhestand und 4,75 % für sonstige ähnliche Verpflichtungen ermittelt worden. Der Vorjahresrückstellungswert wurde noch weitgehend nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gemäß § 6a EstG unter Anwendung der Richttafeln von K. Heubeck 2005 G berechnet. Die Anpassung erfolgte um die zu erwartende wirtschaftliche Belastung des Unternehmens sachgerechter an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Betrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige

Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Soweit die Rückstellungen versicherungsmathematisch ermittelt wurden, wurde das aktuelle Zinsniveau zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Aufwendungen und Erträge werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren Kurs (Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit Währungsforderungen und -verbindlichkeiten gesichert sind, werden sie zum Kurs am Buchungstag bzw. Sicherungskurs bewertet.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen von 2.433 T€ (Vorjahr 2.489 T€) handelt es sich um Erlöse aus Dienstleistungen, die ausschließlich gegenüber der LANXESS Deutschland GmbH und somit im Inland, auf Basis eines Dienstleistungsvertrags (Stand 1. Juli 2006), erbracht wurden.

2 Herstellungskosten

Bei den Herstellungskosten von 2.433 T€ (Vorjahr 2.489 T€) handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit den erbrachten Dienstleistungen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

3 Zinsergebnis

in T€	2007	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
von Dritten	9.448	9.090
von verbundenen Unternehmen	45.409	9.513
	54.857	18.603
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an Dritte	3.162	10.640
an verbundene Unternehmen	43.099	6.740
	46.261	17.380
Zinsergebnis	8.596	1.223

4 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

in T€	2007	2008
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Aus Warentermingeschäften	20.342	14.967
Aus Währungsumrechnung	202.420	562.570
Sonstige	6.014	6.288
	228.776	583.825
Übrige finanzielle Erträge		
Aus Warentermingeschäften	20.342	14.967
Aus Währungsumrechnung	206.671	537.075
Sonstige	949	3.913
	227.962	555.955
	-814	-27.870

In den sonstigen übrigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Bürgschaftsprovisionen an verbundene Unternehmen enthalten. Die sonstigen übrigen finanziellen Erträge resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Bürgschaftsprovisionen von verbundenen Unternehmen. Die Erträge und Aufwendungen aus den Anlagen des LANXESS Pension Trust e.V. (Contractual Trust Arrangement, CTA) werden ebenfalls unter der Position Sonstige ausgewiesen.

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steuerertrag des Geschäftsjahres in Höhe von 11.166 T€ resultiert bei einem Steueraufwand für das Jahr 2008 in Höhe von 12.331 T€ aus Steuererträgen für Vorjahre in Höhe von 23.497 T€.

6 Personalaufwand

in T€	2007	2008
Löhne und Gehälter	22.026	17.187
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.857	12.364
davon für Altersversorgung	(3.408)	(11.920)
	25.883	29.551

7 Mitarbeiter

	Durchschnitt 2008	Stichtag 31.12.2008	Stichtag 31.12.2007
Verwaltung	102	107	101

8 Honorare des Jahresabschlussprüfers

Für die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Berichtsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in T€	2007	2008
Abschlussprüfung	347	360
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	907	443
	1.254	803

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

9 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

10 Anteilsbesitz nach § 285 Abs. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Eigenkapital zum 31.12.2008	Jahresüberschuss 2008
	in %	in T€	in T€
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100,0	1.499.423	0 ¹⁾
LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen	100,0	25	0 ¹⁾

1) Mit den Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

11 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen fast ausschließlich das anteilige Treuhandvermögen am LANXESS Pension Trust e.V. (LXS Trust). Die LANXESS AG hat im Vorjahr in mehreren Tranchen insgesamt

Barmittel in Höhe von 17.802 T€ im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen in den LXS Trust eingebracht.

Aufgrund einer geänderten Anlagestrategie des LXS Trust wird das anteilige Treuhandvermögen nun im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Marktwert des LXS Trust Vermögens liegt über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurde ein negatives Ergebnis von 102 T€ erwirtschaftet.

12 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 936.234 T€ (Vorjahr 1.154.419 T€) betreffen kurzfristige Darlehensforderungen einschließlich der Zinsabgrenzung, Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und der Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag. In Höhe von T€ 610 bestehen Forderungen aus dem Dienstleistungsvertrag (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

13 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2008
Steuerforderungen		
aus Umsatzsteuer	17.370	45.477
aus Steuervorauszahlungen	2.130	44.256
Gezahlte Optionsprämien	6.823	22.622
Erworbene Schuldscheinanleihen (Geldanlagen)	55.022	0
Ansprüche an den LANXESS Pension Trust e.V. (CTA)	18.309	0
Sonstige	22	83
	99.676	112.438
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Optionsprämien)	2.692	11.264
davon Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (CTA)	18.309	0

14 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2008 wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2007	Entnahme aus	Einstellung in	Dividende	Jahresüberschuss	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	83.203					83.203
Kapitalrücklage	806.195					806.195
Andere Gewinnrücklagen	52.755		88.665			141.420
Bilanzgewinn	91.469	-88.665		-83.203	177.330	96.932
	1.033.622	-88.665	88.665	-83.203	177.330	1.127.750

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 83.202.690 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

In der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 wurde folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 91.469 T€ beschlossen:

- eine Dividendenzahlung von 83.203 T€ (1,00 € je dividendenberechtigte Stückaktie),
- einen Betrag von 8.267 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung der LANXESS AG den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. November 2009 unter Herabsetzung des Grundkapitals um bis zu 10% des Grundkapitals eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben und ohne Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- bei Ausgabe gegen Barleistung wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,

- wenn die ausgegebenen Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,
- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht, und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Genehmigtes Kapital II

Des Weiteren ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.793.239 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Versorgungsverpflichtungen gegenüber tätigen Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern sowie Verpflichtungen aus Frühruhestandsregelungen ausgewiesen. Die Änderungen der Bewertungsmethoden und -annahmen führten zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellung um 9.962 T€.

16 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gebildet für Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubs- und Überstundenguthaben, Altersteilzeit, Arbeitnehmerjubiläen, Tantiemen und Aktienoptionsplänen (LTIP) für Mitarbeiter sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Unter den sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für schwebende Devisengeschäfte, die erwarteten Kosten für die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2008 sowie die variable, erfolgsabhängige Vergütung für den Aufsichtsrat ausgewiesen.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über jeweils drei jährliche Tranchen für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 bzw. 2008 bis 2010.

Der LTIP für die Jahre 2005 bis 2007 besteht aus dem Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus der ersten Long Term Incentive Tranche 2005 erfolgten erstmals 2008.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt und sieht einen Barausgleich vor. Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbeitrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Dow Jones STOXX 600 ChemicalSM Index. Zahlungen aus der ersten Long Term Incentive Tranche 2005 erfolgten erstmals 2008.

Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle die verbliebenen zwei Tranchen diente der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007.

Die Teilnahme am LTIP 2005 bis 2007 erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Der LTIP für die Jahre 2008 bis 2010 besteht nur noch aus einem virtuellen Stock Performance Plan. Die Teilnahme erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Der Plan hat für jede Tranche eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren, bestehend aus einer dreijährigen Sperrfrist und einer dreijährigen Ausübungsfrist. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 423.943 T€ (Vorjahr 2.223 T€) sind 73.072 T€ innerhalb eines Jahres fällig und 62.500 T€ haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen sämtlich gegenüber Dritten und sind innerhalb eines Jahres fällig.

19 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 481.526 T€ (Vorjahr 1.126.726 T€) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten einschließlich der Zinsabgrenzung sowie Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

20 Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	2007	2008
Erhaltene Optionsprämien	6.841	22.622
Verbindlichkeiten aus Steuern	350	526
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	302	296
Sonstige	1.408	2.904
	8.901	26.348
Vom Gesamtbetrag im Folgejahr fällig	6.209	15.124
Restlaufzeit von mehr als einem, aber unter fünf Jahren (Optionsprämien)	2.692	11.224

21 Haftungsverhältnisse

Gemäß § 133 Abs. 1 und Abs. 3 UmwG haftet die LANXESS AG gesamtschuldnerisch für die Erfüllung der bei der Bayer AG verbliebenen Verpflichtungen, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung zum 28. Januar 2005 begründet worden sind, wenn sie innerhalb von fünf Jahren ab Bekanntmachung der Eintragung der Abspaltung in das Handelsregister der Bayer AG fällig und daraus Ansprüche gegen die LANXESS AG in der gesetzlich vorgeschriebenen Form geltend gemacht werden. Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag vom 22. September 2004 wurde geregelt, dass die LANXESS AG und die Bayer AG sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneter Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Abspaltungs- und Übernahmevertrag Hauptschuldner sind. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben daneben in einem unter gleichem Datum abgeschlossenen Grundlagenvertrag weitere Regelungen zur allgemeinen Haftungsverteilung und Regelungen zur Verteilung der besonderen Haftung für Umweltlasten, Kartellverstöße und Produkthaftungsverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen.

Die LANXESS AG hat zu Gunsten von Tochtergesellschaften folgende Garantien abgegeben:

in T€	2007	2008
Gegenüber Kreditinstituten	16.327	40.225
Gegenüber Lieferanten	7.908	6.823
Gegenüber Anleihegläubigern der LANXESS Finance B.V.	500.000	500.000
	524.235	547.048

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

22 Derivative Finanzinstrumente

Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 2.120 Mio. € (Vorjahr 1.289 Mio. €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 2.015 Mio. € (Vorjahr 1.076 Mio. €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 4.135 Mio. € (Vorjahr 2.365 Mio. €), die sich wie folgt zusammensetzen:

in T€	Nominalwerte		Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
Devisentermingeschäfte						
– positive Marktwerte	1.018.734	1.404.141	58.370	62.396	0	0
– negative Marktwerte	1.073.569	1.311.356	58.557	78.272	2.170	11.624
	2.092.303	2.715.497	-187	-15.876	-2.170	-11.624
Devisenoptionsgeschäfte						
– positive Marktwerte	87.630	504.397	8.939	51.218	6.823	22.622
– negative Marktwerte	87.630	504.397	8.939	51.218	6.841	22.622
	175.260	1.008.794	0	0	-18	0
Zinswährungsswaps						
– positive Marktwerte	0	200.000	0	53.762	0	0
	0	200.000	0	53.762	0	0
Wareterminkontrakte						
– positive Marktwerte	48.608	105.448	8.785	39.956	0	0
– negative Marktwerte	48.608	105.448	8.785	39.956	0	0
	97.216	210.896	0	0	0	0
	2.364.778	4.135.187	-187	37.886	-2.188	-11.624

Von den Devisentermingeschäften entfallen Nominalwerte in Höhe von 1.309 Mio. € (Vorjahr 948 Mio €) mit positiven und negativen Marktwerten von jeweils 34 Mio. € (Vorjahr positive Marktwerte von 54 Mio €) auf an Konzerngesellschaften weitergereichte Geschäfte (spiegelbildlich negative bzw. positive Marktwerte Konzerngesellschaften).

Die zum 31. Dezember 2008 bestehenden externen Devisenoptionsgeschäfte und Wareterminkontrakte wurden grundsätzlich spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben.

Die Zinswährungsswaps sind mit Kreditinstituten zur Sicherung von Fremdwährungsdarlehen abgeschlossen worden.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen wurden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an Black & Scholes bewertet.

Der Marktwert von Zinswährungsswaps bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen.

Die Marktwerte der Waretermingeschäfte wurden ebenfalls mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgte die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Soweit möglich, wurden bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten mit entsprechenden Gegengeschäften gebildet, so dass hieraus kein zu berücksichtigendes Bewertungsergebnis entstand. Die gezahlten und erhaltenen Optionsprämien von jeweils 23 Mio. € (Vorjahr 7 Mio. €) werden unter

den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen und sind als Bewertungseinheiten zu Anschaffungskosten bewertet.

Negative Marktwerte aus Derivaten bestehen zum Stichtag in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr 2 Mio. €; Ausweis unter den sonstigen Rückstellungen).

23 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 a HGB)

Für das Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die kurzfristigen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 5.087 T€ (Vorjahr 4.471 T€). Sie setzten sich zusammen aus festen Vergütungen von 2.303 T€ (Vorjahr 2.281 T€) sowie variablen Vergütungen von 2.784 T€ (Vorjahr 2.190 T€). Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2009 kann von diesem Betrag abweichen. Als Spitzenausgleich für das Vorjahr kamen insgesamt 202 T€ zusätzlich zur Auszahlung.

Daneben erhielten die Vorstandsmitglieder langfristige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programs (LTIP). In diesem Zusammenhang ergab sich ein Aufwand von 1.630 T€ (Vorjahr 574 T€), der sich aus 1.102 T€ (Vorjahr 235 T€) für den anteilsbasierten Stock Performance Plan und 528 T€ (Vorjahr 339 T€) für den nicht anteilsbasierten Economic Value Plan zusammensetzt.

Dem Vorstand wurden 2.203.750 (Vorjahr 1.116.000) aktienbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.102 T€ (Vorjahr 524 T€).

Daneben fielen laufende Aufwendungen für die Altersvorsorge der Vorstände in Höhe von 710 T€ (Vorjahr 2.229 T€) an.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 im Abschnitt Vergütungssystem.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008

in T€	Feste Vergütung	Vergütung der Ausschusstätigkeit	Sitzungs-geld	Gesamtsumme
Insgesamt	740	170	210	1.120

Neben den für das Geschäftsjahr 2008 zu zahlenden Vergütungen besteht nachfolgend beschriebener Vergütungsanspruch:

Die ordentliche Hauptversammlung 2006 hat die Änderung von § 12 der Satzung beschlossen und damit eine langfristig orientierte Vergütungskomponente eingeführt, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal am Ende der regulären Amtsdauer von fünf Jahren. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX Chemicals 600SM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird eine Vergütung von 50.000 € fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100.000 €, darüber 150.000 €.

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds.

Der erwartete Vergütungsanspruch (aktueller Nominalwert variable Vergütung 100 T€), wurde zum 31. Dezember 2008 mit insgesamt 1.466 T€ (Vorjahr 1.466 T€) bewertet und wird als Rückstellung ausgewiesen.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichterstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

24 Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 b HGB)

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten im Berichtsjahr Zahlungen von 117 T€, und an laufendem Pensionsaufwand fielen 353 T€ an.

Für den Verpflichtungsumfang für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind Rückstellungen zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 6.735 T€ (Vorjahr 5.057) gebildet.

25 Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 c HGB)

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis sind nicht eingegangen worden.

26 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden oder bekleideten neben einzelnen Kontrollfunktionen in Beteiligungen von Unternehmen, denen sie als Organe angehören, die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Januar 2009).

Als Vertreter der Anteilseigner gehören die folgenden Herren dem Aufsichtsrat an:

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG
Ehem. Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London
Ehem. Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London
Weitere Mandate:
• Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
• Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg
• Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB
• Mitglied des Board of Directors der JSC Severstal, Russland
• Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der HOYER GmbH, Hamburg
• Mitglied des Beirats der KEMNA Bau Andrae GmbH & Co. KG, Pinneberg

Dr. Friedrich Janssen

Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen
Weitere Mandate:
• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
• diverse Aufsichtsmandate in mit der E.ON Ruhrgas AG, Essen, verbundenen Unternehmen
• Mitglied des Beirats des HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover
• Mitglied des Aufsichtsrats der National-Bank AG, Essen

Rainer Laufs

Selbstständiger Berater
Ehem. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG
Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Chemicals Europe
Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Europe Oil Products
Weitere Mandate:
• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
• Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG i.L., Frankfurt am Main
• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Petrotec AG, Düsseldorf
• Vorsitzender des Aufsichtsrats der BorsodChem Zrt, Kazincbarcika, Ungarn
• Mitglied des Aufsichtsrats der MCE AG, Linz

Dr. Jürgen F. Kammer

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Süd-Chemie AG
Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG
Weitere Mandate:
• Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
• Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach
• Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler AG, Paderborn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner & Co. SE, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr

Lutz Lingnau

Selbstständiger Berater

Ehem. Mitglied des Vorstands der Schering AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Board of Directors der Micropharma Ltd., Montreal, Kanada
- Mitglied des Board of Directors der Nektar Therapeutics, San Carlos, USA

Dr. Ulrich Middelmann

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG, Essen
- Weitere Mandate in mit der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen, verbundenen Unternehmen

Dr. Sieghardt Rometsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf
Ehem. Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf
- Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf, Schweiz
- Vorsitzender des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums
- Vorsitzender des Beirats der Management Partner GmbH, Unternehmensberater, Stuttgart

Als Vertreter der Arbeitnehmer gehören die folgenden Damen und Herren dem Aufsichtsrat an:

Ulrich Freese

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG
Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Transmission GmbH, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats Vattenfall Europa AG, Berlin
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Wohnen GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Immobilien GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMT GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln

Gisela Seidel

Vorsitzende des LANXESS Betriebsrats Dormagen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Wolfgang Blossey

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der M-real Deutsche Holding GmbH, Bergisch-Gladbach
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Köln GmbH, Köln

Werner Czaplík

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und jeweils Stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen, Vorsitzender des LANXESS Europa-Forums

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Ralf Deitz

Mitglied im LANXESS Betriebsrat Leverkusen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH, Langenfeld

Dr. Rudolf Fauß

Leiter Human Resources Zentrale Funktionen; Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Rainer Hippler

Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim

Hans-Jürgen Schicker

Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Vorstand

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören folgende Herren an:

Mandate des Vorstands

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Heitmann Vorstands- vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. • Mitglied im Landeskuratorium NRW des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd.
Dr. Breuers Vorstands- mitglied	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI • Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALISECA GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS KK • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A.
Dr. van Roessel Vorstands- mitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS S.r.l. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Herr Zachert Vorstands- mitglied und Finanzvorstand	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts • Mitglied im Board of Directors der INEOS ABS Ltd. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS SAS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

LANXESS AG

in T€	Bruttowerte				Abschreibungen		Nettowerte	
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	kumulierte, Stand 31.12.2008	2008	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software-Lizenzen	35	0	0	35	35	5	5	0
	35	0	0	35	35	5	5	0
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30	50	0	80	28	2	4	52
	30	50	0	80	28	2	4	52
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.864	0	0	738.864	0	0	738.864	738.864
Sonstige Ausleihungen	8	18.207	1	18.214	0	0	8	18.214
	738.872	18.207	1	757.078	0	0	738.872	757.078
Anlagevermögen gesamt	738.937	18.257	1	757.193	63	7	738.881	757.130

LAGEBERICHT DER LANXESS AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

ALLGEMEINES

Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Der LANXESS AG sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Der LANXESS Deutschland GmbH unterstehen alle in- und mehrere ausländischen Beteiligungen, die LANXESS International Holding GmbH verwaltet die neuen ausländischen Aktivitäten des LANXESS Konzerns. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird somit wesentlich bestimmt von den produktiven Unternehmen des LANXESS Konzerns und der Entwicklung in der Chemiebranche.

ENTWICKLUNG DER UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der Lanxess Deutschland GmbH und der LANXESS International Holding GmbH, in denen die Anteile an den Enkel- bzw. Tochtergesellschaften und somit der produktive Geschäftsbetrieb gebündelt sind, bestimmt. Die Intercompany-Finanzierung der ausländischen LANXESS-Gesellschaften ist im Jahr 2008 im Wesentlichen auf zwei ausländische Tochtergesellschaften verlagert worden.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse von 2.433 T€ (Vorjahr 2.489 T€) entfielen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungskosten enthielten, war ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz zu verzeichnen.

Die verbliebenen allgemeinen Verwaltungskosten von 44.192 T€ (Vorjahr 38.359 T€) betrafen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die nicht direkt im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge von 27 T€ (Vorjahr 1.025 T€) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 258 T€ (Vorjahr 48.749 T€) ergab sich ein negatives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von -44.423 T€ (Vorjahr -86.083 T€).

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, war mit 210.587 T€ positiv (Vorjahr 186.498 T€). Das positive Ergebnis resultierte weitestgehend aus der Gewinnübernahme von der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 238.225 T€ (Vorjahr

178.716 T€). Die Ergebnisverbesserung der LANXESS Deutschland GmbH resultierte bei einer rückläufigen Geschäftsentwicklung im Wesentlichen aus dem Beteiligungsbereich und -ergebnis. Hinzu kam ein positives Zinsergebnis von 1.223 T€ (Vorjahr 8.596 T€). Negativ war das Ergebnis aus den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträge mit -27.870 T€ (Vorjahr -814 T€). Das negative Ergebnis der übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträge resultierte weitgehend aus einem saldierten negativen Währungsergebnis (u. a. Sicherung Konzernpositionen).

Der Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 166.164 T€ (Vorjahr 100.415 T€). Bei einem Ertragsteueraufwand für das Geschäftsjahr 2008 von 12.331 T€ und Steuererstattungen für Vorjahre von 23.497 T€ ergab sich ein Ertragsteuerertrag von 11.166 T€ (Vorjahr Steueraufwand 48.946 T€). Der Jahresüberschuss betrug danach 177.330 T€ (Vorjahr 51.469 T€).

Vom Jahresüberschuss wurden 88.665 T€ vorab in die Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn von 96.932 T€.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding und „Liquiditätszentrale“ ist die Bilanz geprägt von den Finanzanlagen, der Liquidität im Konzern und den daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Summe der Aktivwerte der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2008 2.112.489 T€ (Vorjahr 2.206.120 T€) und liegt damit um 93.631 T€ bzw. 4,2 % unter dem Stand des Vorjahres.

Das Anlagevermögen hat mit 757.130 T€ einen Anteil von 35,8 % an der Bilanzsumme. In den Finanzanlagen ist die Beteiligung an der LANXESS Deutschland GmbH mit 738.839 T€ enthalten.

Mit 1.354.143 T€ entfallen 64,1 % der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 44,3 % der Bilanzsumme und resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzverkehrsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Die Wertpapiere betragen 3,9 % und die liquiden Mittel 10,6 % der Bilanzsumme. Der LANXESS AG stehen des Weiteren von einem internationalen Bankenkonsortium zugesagte Kreditlinien von 1,4 Mrd. € aus einem Multi Currency Syndicated Revolving Credit zur Verfügung.

Die Eigenkapitalquote steigt bei einem Eigenkapital von 1.127.750 T€ auf 53,4 % der Bilanzsumme. Die Entwicklung des Eigenkapitals der LANXESS AG ist geprägt von der Dividendenzahlung von 83.203 T€ bei einer Erhöhung durch den Jahresüberschuss von 177.330 T€. Vom Jahresüberschuss sind vorab 50 % (= 88.665 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 149,0 %.

Das Fremdkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 984.739 T€ und damit 46,6 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen von 50.616 T€, die 2,4 % der Bilanzsumme betragen, betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Pensionszusagen und anderen Verpflichtungen sowie Rückstellungen für gesetzliche Verpflichtungen bzw. Aufwand des Geschäftsjahres 2008.

Die Verbindlichkeiten von 934.123 T€ stellen 44,2 % der Bilanzsumme dar. Wesentliche Finanzierungsquellen mit 20,1 % (= 423.943 T€) bzw. 22,8 % (= 481.526 T€) der Bilanzsumme sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich stichtagsbezogen mit 107 Mitarbeitern (Vorjahr 101) leicht erhöht, im Durchschnitt waren 102 Mitarbeiter (Vorjahr 99) für die Gesellschaft tätig. Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 29.551 T€ (Vorjahr 25.883 T€).

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 2.303 T€.

Die kurzfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente ist das Short Term Incentive (STI). Es richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer

100%igen Zielerreichung 115 % der festen Jahresvergütung. Die maximale Zielerreichung für das Jahr 2008 ist auf 150 % begrenzt. Der im Geschäftsjahr 2008 erfasste Aufwand für das erfolgsabhängige STI belief sich auf 2.784 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2009 kann von diesem Betrag abweichen. Als Spitzenausgleich für das Vorjahr kamen für Herrn Dr. Heitmann 64 T€, für Herrn Dr. Breuers 62 T€, für Herrn Dr. van Roessel 34 T€ und für Herrn Zachert 42 T€ zusätzlich zur Auszahlung. Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Kurzfristige Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	839	1.019	1.858
Dr. Werner Breuers	463	543	1.006
Dr. Rainier van Roessel	446	543	989
Matthias Zachert	555	679	1.234
	2.303	2.784	5.087

1) Auszahlung in 2009.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich jeweils über drei dreijährige Tranchen und besteht für die Jahre 2005 bis 2007 aus dem aktienbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP) und für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus dem aktienbasierten Stock Performance Plan. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen des EVP dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007. Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind je Plan für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen sei, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer 16 erfolgten Angaben verwiesen.

Weitere Informationen zum LTIP ergeben sich aus folgender Tabelle:

Langfristige Vergütung des Vorstands

	Bezüge aus im Jahr 2008 gewährten SP-Anrechten		SP-Anrechte zum 31.12.2008		Bezüge aus EVP-Anrechten ¹⁾		EVP-Anrechte zum 31.12.2008	
	Stück	Beizulegende Zeitwerte in T€	Stück	in T€	in T€	Stück	in T€	
Dr. Axel C. Heitmann	806.250	403	1.526.250	94	317	320.000	511	
Dr. Werner Breuers	430.000	215	688.000	46	0	114.667	144	
Dr. Rainier van Roessel	430.000	215	688.000	46	0	114.667	144	
Matthias Zachert	537.500	269	1.017.500	62	211	213.334	341	
	2.203.750	1.102	3.919.750	248	528	762.668	1.140	

1) Auszahlung in 2009.

Aufgrund der Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie des Vergleichsindex würden die SP-Anrechte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu keiner Auszahlung führen.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der 2006 für die Mitglieder des Vorstands neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des STI zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % bis 75 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25 % bis 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewährt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den Pensionen der Vorstände ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Pensionen Vorstände

in T€	Laufender Pensionsaufwand	Jahresrentenleistung bei Eintritt des Versorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
Dr. Axel C. Heitmann	369	240	1.290
Dr. Werner Breuers	106	100	261
Dr. Rainier van Roessel	90	100	356
Matthias Zachert	145	125	860
	710	565	2.767

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten im Jahr 2008 Zahlungen von 117 T€, und an laufendem Pensionsaufwand fielen 353 T€ an. Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2008 bei 6.735 T€.

Der Vorstand erhält eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungszahlungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des STI.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

- Das Grundkapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2008 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
- Dodge & Cox, San Francisco, California, USA 94104, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 10 % überschritten haben. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
- Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar ausüben.
- Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Absatz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 29. Mai 2008 den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. November 2009 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen, und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verwenden. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen

Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,
- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Genehmigtes Kapital II

Des Weiteren ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.793.239 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Die Gesellschaft hat mit zwei Großbanken Kreditrahmenverträge von 100 Mio. € und zehnjähriger Laufzeit bzw. 250 Mio. € und dreijähriger Laufzeit abgeschlossen. Diese Verträge können mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner hat die Gesellschaft mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über einen festen Kreditrahmen von derzeit 1,5 Mrd. € abgeschlossen, wobei sich infolge der Insolvenz der Lehman Brothers Bankhaus AG die Summe der Kreditzusagen des Bankenkonsortiums voraussichtlich um 92 Mio. € auf 1.408 Mio. € reduzieren wird. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels. Ein Übernahmeangebot an sich gilt danach nicht bereits als Kontrollwechsel.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. Das Risikomanagementsystem bei LANXESS basiert auf einem Integrationskonzept, d. h., die Risikofrüherkennung ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation für ein

Risikofrüherkennungssystem. Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projekt-Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften verstanden. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnis-Verantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten „Risk-Owner“, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken in den Führungsebenen der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dabei erfolgt die Integration der in- und ausländischen Konzerngesellschaften einerseits über die Business Units und Group Functions und andererseits über die Country Representatives, die die Unternehmensgruppe im Außenverhältnis vertreten und ebenfalls Risiken in die zentrale Datenbank einstellen. Dazu wurden Risiko-Kategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe vorgegeben. Die Aufgreif- und Wesentlichkeitsgrenze für die Identifikation und Dokumentation der Risiken wurden konzerneinheitlich auf 1 Mio. € und 10 Mio. € festgelegt. Die zentrale Risikodatenbank wird von der Group Function Internal Auditing verwaltet und bildet die Grundlage für die Berichterstattung über die Risikolandschaft des Konzerns an den Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS im jährlichen Modus.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für

die Risikoberichterstattung gemäß HGB und AktG existiert innerhalb von LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Berichtssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden.

Neben der zentralen Risikodatenbank ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Im Planungsprozess werden die zukünftig erwarteten Entwicklungen konzernweit gesammelt und abgebildet. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Risiken und Chancen mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling geführt und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Erörterung und Verabschiedung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontroll-Systems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees sowie der Group Function Internal Auditing berichten.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung ihrer Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

● Auswirkung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise

Die derzeitige Finanzkrise hat wesentliche Risiken, die grundsätzlich bereits in den Risikoberichten der Vorjahre aufgeführt waren, in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2008 deutlich verschärft und konkretisiert. Die Finanzkrise, die längst auf die reale Wirtschaft übergreifen hat, hat das globale wirtschaftliche Umfeld bereits dramatisch verändert. Dauer und Intensität der Finanz- und Wirtschaftskrise können derzeit nicht vorhergesehen werden. Damit unterliegt LANXESS wie alle Marktteilnehmer in Zeiten einer sich dynamisch entwickelnden Krise und einem extrem volatilen Marktumfeld besonders dem Prognoserisiko. Dies bedeutet, dass Vorhersagen für die Zukunft, auch wenn sie zum Zeitpunkt der Abgabe auf sorgfältigsten Analysen beruhen, auf falschen Annahmen basieren können.

Für LANXESS stellt sich die Krise insbesondere als Problem der nachlassenden Nachfrage dar. Weniger Auftragseingang bedeutet einen Ausfall von Marge durch geringeren Umsatz. In der anlagenintensiven chemischen Industrie und damit auch für LANXESS besteht infolge rückläufiger Bestellungen das Risiko einer Unterauslastung von Anlagen und dadurch bedingt einer geringeren Verdünnung der Fixkosten (Fixkostendegression). Dieser Effekt war bereits in den letzten Monaten des Jahres 2008 zu verzeichnen, kann sich aber je nach weiterem Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise stärker als bisher absehbar auf das Ergebnis von LANXESS auswirken. Wir begegnen einer Unterauslastung von Anlagen mit einem aktiven Anlagenmanagement. Dabei werden nicht ausgelastete Kapazitäten so weit wie möglich abgeschaltet und damit verbundene Fixkosten verringert. Die nachlassende globale Nachfrage kann in Verbindung mit branchenweiten Überkapazitäten auch zu einem verstärkten Druck auf die Preise unserer Produkte führen. Wir sind entschlossen, unter anderem mit unserer Preis-vor-Menge-Strategie soweit möglich eine Erosion der Margen des Unternehmens zu vermeiden.

Eine weitere makroökonomische Entwicklung mit Auswirkungen auf LANXESS im Geschäftsjahr 2008 war der zum Teil drastische Preisverfall bei verschiedenen petrochemischen Rohstoffen sowie weiteren wesentlichen Basischemikalien. Sollte sich diese

für LANXESS durch die niedrigeren Einstandspreise grundsätzlich günstige Entwicklung fortsetzen, kann sich daraus die Notwendigkeit bilanzieller Abwertungen von unverarbeiteten und verarbeiteten Beständen ergeben, die über die zum Jahresabschluss bereits vorgenommenen Wertberichtigungen hinausgehen. LANXESS betreibt zur Vermeidung dieses Effekts ein bewusstes Vorratsmanagement, in dem der Aufbau nicht erforderlicher Vorratsbestände vermieden wird.

Schließlich können insbesondere durch die Krise ausgelöste Insolvenzen von Kunden und Lieferanten weitere Risiken für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung begründen. In diesem Bereich werden derzeit aktive Maßnahmen ergriffen, um das Risiko zu minimieren. Dazu gehören ein intensiveres Controlling der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anpassung von Kreditlimiten und die verstärkte Nutzung von Kreditversicherungen sowie die laufende Überwachung der wirtschaftlichen Situation bedeutender Lieferanten.

Ein lang anhaltender Einbruch der Erträge aufgrund der Krise kann sich negativ auf das derzeitige Rating von LANXESS sowie auf Finanzierungsmöglichkeiten und -konditionen auswirken. Ferner müssen in allen wesentlichen Kreditvereinbarungen, insbesondere der syndizierten 1,4 Mrd. € Kreditlinie, so genannte Financial Covenants eingehalten werden. Wir sehen uns in Bezug auf diese Risiken durch unsere solide Finanzsituation und die bestehende Finanzierungsstruktur als gut gerüstet aufgestellt. Diese günstige Ausgangsposition bewahren wir durch eine vorsichtige Ausgabenpolitik. So haben wir beispielsweise bereits eine Verschiebung von Investitionsvorhaben beschlossen und publiziert. Die Folgen der verschlechterten Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt können LANXESS allerdings auch indirekt treffen. Dazu zählen Zahlungsausfälle von Kunden, aber auch die fehlende Lieferfähigkeit von wichtigen Lieferanten. Deswegen intensiviert LANXESS die Bonitätsprüfung von Kunden und Lieferanten.

Auch wenn die kurzfristige Risikoexposition durch die Finanz- und Wirtschaftskrise erheblich erhöht wird, sieht LANXESS mittel- und langfristig Wachstumschancen, wenn die Krise zu einem Ausfall schlechter aufgestellter Anbieter führt.

● Marktrisiken

Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der LANXESS Konzern tätig ist. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite birgt die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Auf die aktuellen Risiken in diesem Zusammenhang wurde bereits oben im Abschnitt „Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise“ separat eingegangen.

Neben konjunkturellen und zyklischen Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, das Risikoprofil von LANXESS beeinflussen.

LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg von Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben (siehe hierzu oben den Abschnitt „Auswirkungen der globalen Finanzkrise“). Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS durch eine bewusste Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem auch über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

● Unternehmensstrategische Risiken

LANXESS treibt die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko bezüglich der Einschätzung künftiger (Markt-)Entwicklungen sowie der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch erfahrene Fachabteilungen und ggf. durch externe Berater unterstützt. Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringert LANXESS durch strukturierte „Due-Diligence“-Analysen sowie – soweit möglich – durch entsprechende Verträge mit den Verkäufern.

Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden. Insgesamt betrachtet LANXESS aufgrund der sorgfältigen Chancen- und Risikoabwägung seine Investitions- und Portfoliomaßnahmen als aktives Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken werden von der Group Function Treasury zentral gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Zinsrisiken, Währungskursrisiken, Energie- und Rohstoffpreiskrisiken, Kontrahentenrisiken mit Banken, Kundenrisiken und Anlage- risiken für Pensionsvermögen analysiert, bewertet und gesteuert.

- Rechtliche Risiken

Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist, benannt. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30% der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70%. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Diese werden ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt.

- Produktions- und Umweltrisiken

Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist und war für zahlreiche Standorte, in denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden branchenübliche Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

- Sonstige Risiken

Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neuesten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskampfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen.

Zu den Personalrisiken zählt auch die erwartete Erhöhung der Personalkosten durch künftige Lohnerhöhungen. Insbesondere bei höheren Steigerungsraten besteht die Gefahr, dass die dadurch erhöhte Kostenbasis nicht durch eine weitere Verbesserung der Produktivität kompensiert werden kann.

- **Gesamtrisiko**

Die Risikoexposition von LANXESS hat sich im Berichtsjahr vor allem durch die direkten und indirekten Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erhöht. Die Auswirkungen dieser Krise zeichnen sich durch drastische und globale Änderungen an unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten in extrem kurzer Zeit aus. Unter diesen Vorzeichen sind flexible Anpassungen auf die sich schnell ändernden Rahmenbedingungen im externen Umfeld erforderlich. Gleichzeitig wird die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen damit grundsätzlich eingeschränkt.

Die führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten das Ausfallrisiko von LANXESS einheitlich mit „BBB“ bzw. „Baa2“ und stabilem Ausblick, was einem soliden Investment-Grade-Rating entspricht. Diese Bewertungen wurden im Berichtsjahr bestätigt. Durch die verbesserten Finanzstrukturen und durch das flexible Management, das LANXESS in den vergangenen Jahren bereits bewiesen hat, sind wir zuversichtlich, die auftretenden Risiken zu bewältigen. Durch sich aus der Krise möglicherweise ergebende Marktkonsolidierungen ergibt sich für LANXESS sogar die Chance, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement können wir keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

AUSBLICK

Für die LANXESS Gruppe erwarten wir, dass die globale Rezession in vielen Kundenindustrien auch in den asiatischen, lateinamerikanischen und osteuropäischen Regionen, die zuvor noch dynamisch wuchsen, zu einer Reduktion der Wachstumsraten führen wird.

Zur Unterstützung der Geschäftsentwicklung der LANXESS Gruppe im laufenden Jahr sind bereits zahlreiche Maßnahmen auf operativer Ebene eingeleitet sowie weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen durch Kostenstrukturverbesserungen initiiert. Für 2009 ist eine Aussage über das Gesamtjahr aufgrund der extrem niedrigen Visibilität und der schwierigen Position vieler Kunden äußerst schwierig. Nach einem durch Lagerabbau bei Kunden beeinflussten, sehr niedrigen Nachfrageniveau zum Ende des Jahres 2008 und zu Beginn des Jahres 2009 sind wir für den weiteren Jahresverlauf vorsichtig und gehen von einer nur sehr moderaten Verbesserung der Nachfragesituation aus.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding erwartet die LANXESS AG aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten geminderte laufende Kosten im Vergleich zum Jahr 2008. Im Übrigen wird das Ergebnis der LANXESS AG vom Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis sowie dem Ergebnis aus den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen) geprägt sein. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem verbesserten Währungsergebnis, das Bestandteil der sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen ist, gerechnet. Die Ertragslage der produzierenden Unternehmen der Gruppe wird das Ausschüttungspotenzial und damit den Jahresüberschuss der LANXESS AG wesentlich bestimmen.

Bezüglich unserer Dividendenpolitik haben wir eine klare Stellung bezogen und wollen unsere Aktionäre auch weiterhin am Unternehmenserfolg des Geschäftsjahres 2008 teilhaben lassen. Obwohl LANXESS mit einer soliden Finanzierungsbasis ausgestattet ist, haben wir bereits im Dezember einige bedeutende Investitionen verschoben, um unseren Liquiditätsspielraum zu erhalten. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der exzellenten Solidarität im Konzern, die sich in der im Januar 2009 erfolgten Einigung mit Arbeitnehmervertretungen zur Reduzierung der Personalkosten manifestiert, hat LANXESS beschlossen, der Hauptversammlung am 7. Mai 2009 eine Dividendenzahlung von 0,50 € pro Aktie für das zurückliegende Geschäftsjahr vorzuschlagen. LANXESS setzt damit seine Dividendenpolitik fort, berücksichtigt aber bei der Höhe des neuen Dividendenvorschlags die allgemein schwer abschätzbare Entwicklung der Weltwirtschaft und unserer wichtigsten Absatzmärkte. Vor diesem Hintergrund sehen wir es als unsere kaufmännische Verantwortung an, für den LANXESS Konzern eine größere finanzielle Flexibilität anzustreben.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Einzelheiten zu dem zum Jahresende 2008 eingetretenen globalen Abschwung, dessen Auswirkungen auf LANXESS und den zwischenzeitlich ergriffenen Maßnahmen und Planungen finden sich in den Abschnitten Risikobericht und Ausblick.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass, gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LANXESS AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Leverkusen, den 3. März 2009

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Matthias Zachert

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 4. März 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Peter Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(Jörg Sechser)
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

7. MAI

Zwischenbericht 1. Quartal 2009

7. MAI

Ordentliche Hauptversammlung

12. AUGUST

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009

12. NOVEMBER

Zwischenbericht 3. Quartal 2009

FEEDBACK

TRETEN SIE
MIT UNS
IN KONTAKT.

GERNE STEHEN WIR IHNEN BEI FRAGEN
UND ANMERKUNGEN ZUR VERFÜGUNG.

Kontakt Corporate Communications
Tel. +49 (0) 214 30 47018
E-Mail: mediarelations@LANXESS.com

Kontakt Investor Relations
Tel. +49 (0) 214 30 23851
E-Mail: ir@LANXESS.com

IMPRESSUM

LANXESS AG

51369 Leverkusen

Tel. +49 (0) 214 30 33333

www.lanxess.de

Agentur

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie

Claudia Kempf, Wuppertal

Druck

Kunst- und Werbedruck,

Bad Oeynhausen

HERAUSGEBER
LANXESS AG
51369 LEVERKUSEN
WWW.LANXESS.DE

